

Dessau den 14^{ten} April 1837.

57/5

Ihre gütigste Freundlichkeit!

Es erlaubt mir für mich, Ihnen, wie von mir vereinigte Fantasie, für das Piano, zu überreichen,
mit der Bitte, Sie gütigst durchzuführen, und Ihre freundlichste Kritik, über dieselbe, mir gelegentlich
mitzutheilen; es liegt mir viel daran. Ich habe Ihnen wohl die Absicht dabei gehabt, Sie für das Publicum
zu schreiben, es kann aber doch wohl nicht unpassend, mir durch dieselbe beizubringen, sondern ich
bin ganz dem Fluge meines Gedankens gefolgt; es wird Ihnen jedoch, ein Aufzug etwas un-
vollkommen, besonders, wegen der ungenügenden Genauigkeit, mit welcher ich mich
Vortrag der Fantasie gedacht habe, so wie der Charakter derselben, fassen sollte; letzteres ist
aber besondern und eigentümlich, und wird wohl nicht aufgefallen sein. Darum bitte
ich mich sehr, dieselbe wenigstens als bloßes Spiel des Gedankens anzunehmen und es mir als
ein solches zu betrachten.

Wenn es Ihre Zeit erlaubt, so würde ich Ihnen sehr dankbar, wenn einige Gesangskompositionen, so
wie auf einige Sonaten, Ihre gütigste Durchsicht, überreichen.

Ich bin mit Hochachtung, Ihre ganz ergebene:

Mus. Schu. 331



Rudolph Willmers.